

KONZERTE

VON KLEMENS HIPPEL

FOTO: ANGELA & LUTZ STÖSS



Geigerin
Gudrun Schaumann

Seelenverwandte

Schumann, Brahms, Joachim und Bargiel mit dem Klang einer Stradivari aus dem Jahre 1731

Legendär ist die Künstlerfreundschaft von Clara und Robert Schumann und Johannes Brahms. Eine Seelenverwandtschaft, die sich bereits beim ersten Besuch des gerade 20-jährigen Brahms in Düsseldorf abzeichnete. Viel weniger bekannt sind dagegen die anderen Künstler, die zum Kreis um Schumann zählten: Da wäre zum Beispiel Joseph Joachim, der Geigenvirtuose. Er war damals so berühmt, dass sich 1899 zu seinem 60-jährigen Bühnenjubiläum in Berlin 144 seiner Schüler in einem Orchester versammelten, mit 20 Instrumenten von Stradivari, dazu einigen von Amati und Guarneri. Heute sind seine Kompositionen aber ebenso vergessen wie die Arbeiten Woldemar Bargiels, des Halbbruders Clara Schumanns. Um das zu ändern und um die Musik dieser Künstlerfreunde wieder einmal im Zusammenhang zum Klingen zu bringen, verbinden die Geigerin **Gudrun Schaumann**, der Pianist **Anthony Spiri** und der Dirigent **Andreas Peer Kähler**, der aus Briefen der Komponisten vorträgt, Musik der beiden Schumanns, von Johannes Brahms, Joseph Joachim und Woldemar Bargiel zu einem interessanten Programm, das den Seelenverbindungen in dieser romantischen Musik nachspürt. Wobei Gudrun Schaumann das perfekte Instrument dafür mitbringt: eine Stradivari aus dem Jahre 1731.

25. Mai, 20 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche. Karten: München Ticket.